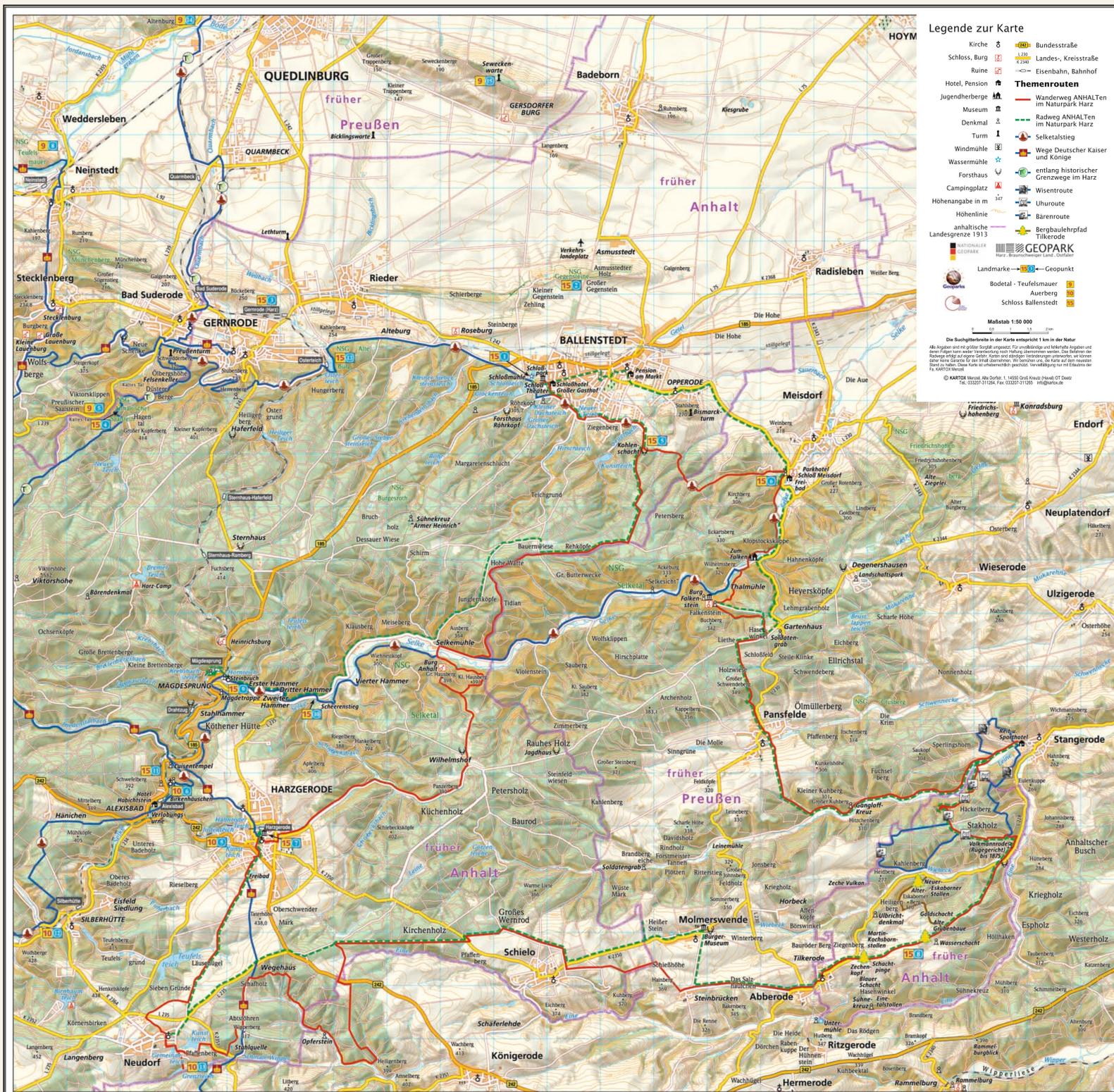


An die Grenzen gehen: ANHALT(en) im NATURPARK HARZ



„ANHALT(en)imNATURPARKHARZ“ ist eine Themenroute, die der Regionalverband Harz aus Anlass des Jubiläums 800 Jahre Anhalt beschrieben hat. Die 73 km lange Tour lässt sich auf insgesamt neun Etappen erwandern. Für Radfahrer gibt es teilweise abweichende Streckenempfehlungen. Die Rad- und Wanderkarte „An die Grenzen gehen: ANHALT(en) im NATURPARK HARZ“ ist in Tourist-Informationen und ausgewählten Hotels erhältlich. Sie kann auch auf folgender Internetseite bestellt werden: www.harzregion.de/publikationen

„An die Grenzen gehen“ ist das Motto der Tour. Testen Sie die Grenzen Ihrer Leistungsfähigkeit beim Wandern oder Radfahren. Erleben Sie die historische Grenze zwischen dem Herzogtum Anhalt und dem Königreich Preußen. Im Harz ist diese noch vielerorts erkennbar, meist anhand historischer Grenzsteine oder Grenzgrä-

ben. Die Themenroute führt Sie immer wieder heran an die historische Grenze, die oftmals bis heute Gemeinde- oder gar Landkreisgrenze geblieben ist.

Auch die Ruine der Burg, die dem Land Anhalt den Namen gab, liegt direkt an der Themenroute. Nach der Burg Anhalt nannte sich HEINRICH I. († 1252) aus dem Geschlecht der Askanier „VON ANHALT“. Er hatte 1212 die askanischen Stammlande geerbt. Für den Namen der Burg gibt es unterschiedliche Deutungen. Eine davon ist, dass der Name sich von dem Althochdeutschen „ane Holt“ ableitet, was übersetzt „ohne Holz“ bedeutet. Die Burg war aus Stein errichtet.

Der Regionalverband Harz als Träger des Natur- und Geoparks wünscht Ihnen gute Erholung im östlichen Teil des Harzgebirges.

Erbstollenportal bei Mägdesprung

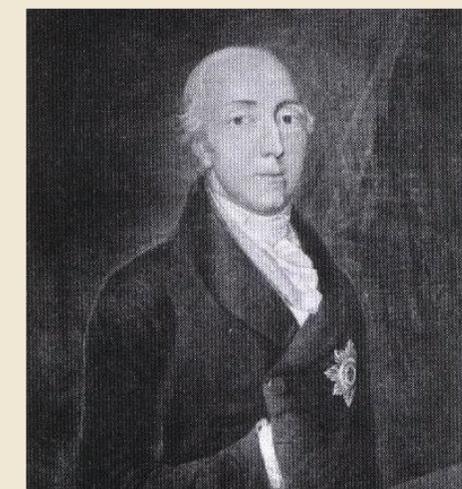
Ein Erbstollen ist in der Sprache der Bergleute der tiefste Entwässerungsstollen in einem Grubenrevier. Er hat den darüber liegenden Stollen sozusagen „enterbt“. Unmittelbar am „Selketalstieg“ liegt das Portal des Herzog-Alexis-Erbstollens. Zwischen 1830 und 1862 wurde er auf einer Länge von 2.336 m vorgetrieben um die Gangzüge nördlich von Harzgerode zu untersuchen. Sein klassizistisches Portal ist ein eindrucksvolles Zeugnis zeitgenössischer Kunstgussproduktion. Die römische Zahl MDCCCXXX nennt das Jahr 1830. Das Eisenhüttenwerk im Ortsteil Mägdesprung war im 19. Jh. auf dem Gebiet des Kunstgusses sehr erfolgreich. Der Name des Erbstollens geht zurück auf Herzog ALEXIUS FRIEDRICH CHRISTIAN VON ANHALT-BERNBURG († 1834). Er gründete den Ortsteil Alexisbad und setzte sich sehr für den Bergbau und das Hüttenwesen ein.

Im Dach des Portals befindet sich das anhaltische Fürstenwappen. Im zweigeteilten Herzschild ist links der halbe brandenburgische Adler und rechts der sächsische Rautenkranz über den Balken im goldenen Feld abgebildet. Es war seit dem 13. Jh. gebräuchlich. Die Balken im goldenen Feld stehen für die Grafschaft Ballenstedt. Der Askanier ALBRECHT DER BÄR († 1170) war

nicht nur Graf von Ballenstedt und Aschersleben, sondern auch Gründer der Mark Brandenburg. Bis 1142 war er zudem formell auch Herzog von Sachsen.



Anhaltisches Fürstenwappen



Herzog Alexis Friedrich Christian (1767-1834)

Mit freundlicher Unterstützung des Landes Sachsen-Anhalt und der Stadt Harzgerode. Text: Dr. K. George & I. Reuter. Regionalverband Harz e. V. Design und Konzeption: DESIGN OFFICE - Agentur für Kommunikation



REGIONALVERBAND HARZ E.V.